

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Band: 23 (1960)
Heft: [8]

Artikel: Unser General
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-942426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HELVETIA

Monthly Publication of the Swiss Society of New Zealand (Inc)

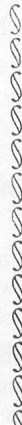
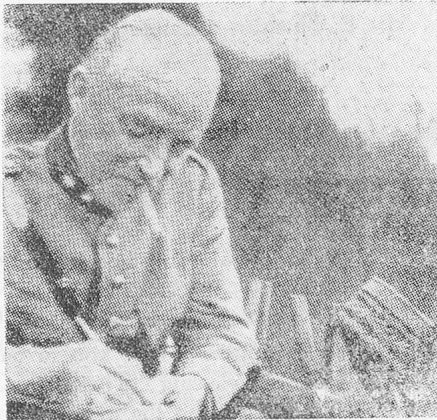
GROUP NEW ZEALAND OF THE NEW HELVETIC SOCIETY

23rd Year

AUGUST 1960

Hamilton

UNSER GENERAL



Knie beugten. Wenn bis heute unter den europäischen Kleinstaaten die Schweiz fast allein von den Schrecknissen einer Invasion verschont geblieben ist, so haben wir das vor allem dem Schutze Gottes zu verdanken."

Die Publikation dieses Tagesbefehls trägt dem General Hunderte von Briefen aus allen Teilen des Landes ein. Jeder in seiner Sprache, Romanisch und schweizerdeutsche Mundarten inbegriffen, bringen ihm die Schweizer ihre Beifallsbezeugungen dar.

Es wurden allerdings auch unvermutete Anliegen vorgebracht. So etwa, wenn ein Pärchen am Vorabend seiner Hochzeit sich den Namenszug des Generals als Hochzeitsgeschenk erbat. Oder dasjenige eines "Patrioten," der schrieb: "Herr General, man sollte unbedingt Netze zum Fang der Fallschirmabspringer herstellen."

Eine in der Türkei vohnhafte Schweizerin telegraphierte aus Ankara: "Lassen Sie Taler mit Petrol- und Benzinseen überschwemmen, um euch Widerwartigkeiten vom Leibe zu halten." Enie einundsechzigjährige Baslerin teilte mit, sie habe sich für den Hilfsdienst einschreiben lassen, nachdem sie sich schweren Herzens von ihrem Kanarienvogel, einer Erinnerung an ihren Mann, getrennt habe!

Es gab neben solchen, die dem General tausendundeinen Ratschlag erteilten ("Jeder Schweizer Lehrer sollte ein Flobert haben"), andere, die der Meinung waren, "Gott allein wird entscheiden, ob ein Feind in die Schweiz eindringen kann oder nicht." Mutter zeigten dem General die Geburt ihrer Kinder an, indem sie ihrer Hoffnung Ausdruck gaben, die Knaben mochten gute Soldaten werden, Viele von ihnen werden seinen Vornamen tragen. Eine Frau von 82 Jahren schrieb dem General, sie habe von 1882 bis 83 bei seinem Vater in Mezieres als Angestellte gedient und erklärte, er sei dessen "lebhaftestes Kind" gewesen.

Man sieht, viele dieser Briefe und Ansuchen trugen nicht den geringsten militärischen Charakter!

Der Feldprediger Robert Mauris hat recht, wenn er schreibt: "Die Berufung des Oberhauptes ist die Berufung der Grosse." Diese Grosse betrifft nicht nur augenscheinliche fachliche Fähigkeiten und einen sicheren Blick für diese oder jene Situation. Sie verlangt auch ein geistiges Fundament. "Ich glaube nicht, dass heute ein militärischer Führer grosse Armeen, einfache Einheiten oder einzelne Menschen entschei-

GENERAL Henri Guisan, Oberkommandierender der Schweizer Armee während des Zweiten Weltkrieges, ist am 7. April in Pully bei Lausanne nach kurzer Krankheit gestorben. Er wurde 86 Jahre alt; 45 davon widmete er fast ausschliesslich der Armee. Während der Kriegspahre war Guisan der Schöpfer des "Reduits" und des "Rutlirapports" — das lebendige Symbol des schweizerischen Widerstandswillens.

Am selben 3. Juni unterzeichnet er noch einen Tagesbefehl, der, wie der Armeebefehl, den Truppen vorzulesen ist. Er nimmt darin Bezug auf die kurzlich erfolgten militärischen Ereignisse und auf das tragische Schicksal, dem mehrere kleinere Lander zum Opfer fielen. Es geschieht in einem Zeitpunkt, da sich gewisse Bürger davon zutiefst beeindruckt fühlen.

Die neuen Kampfmethoden werden die Armee nicht unvorbereitet finden, hingegen hat die moralische Vorbereitung, versichert der General, noch grosse Fortschritte zu machen. "Die Widerstandsfähigkeit einer Truppe, deren Angehörige sich selbst nicht beherrschen können, ist schon geschwächt." Guisan ist Christ. Er gehört jedoch nicht zu den in Frommigkeit erstarrten Christen. Aber, wie er mit Bestimmtheit seine militärischen Befehle zu erteilen versteht, so vermag er auch mit einer nüchternen Beredsamkeit den Werten, an die er glaubt, Ausdruck zu verleihen: "Aber noch hoher als die materielle und die moralische Bereitschaft ist die geistige zu bewerten. Unsere Vater waren sich dessen bewusst, sie, die vor jeder Schlacht vor dem Allmächtigen die

dend beeinflussen und sie zu grossen Siegen mitreissen konnte, wenn er nicht ein Gefuhl fur religiöse Wahrheit besitzt; er muss bereit sein, dies zu anerkennen und seine Truppen im Lichte dieser Wahrheit zu furen. Er muss stetsfort den Finger auf dem geistigen Puls seiner Armee behalten."

Wenige Wochen später, am 25. Juli 1940, versammelt der General die hohen Offiziere auf der Rutliwiese zum "Rutlirapport." Ueber dieses denkwürdige Ereignis berichtet der Biograph:

As 25. Juli setzt ein Schiff am Fusse der für alle Freunde der Freiheit geweihten Wiese die zum Rapport aufgebotenen Offiziere an Land.

Der General spricht.

Nicht mit hochtrabender Beredsamkeit, ohne in Literatur zu machen. Es eignet sich dazu weder der Ort, noch der Augenblick.

Nachdem der General den "Mannern vom Rutli" seine Huldigung dargebracht hat, wendet er sich den gegenwertigen Aufgaben zu. Aber auch hier ohne leere Phrasen. Mit einigen Strichen umreist er die Stellungnahme zu den Fragen des Tages. Es ist eine Richtigstellung und eine Warnung zugleich.

Er fordert alles in allem, dass unter allen Umständen und auf allen Fronten des Vaterlandes es nur ein einziges Losungswort gebe: "Widerstand!" Widerstand selbstverständlich im Falle eines Angriffs, Widerstand gegen den Defaitismus, gegen die Niedertracht kleinmütiger Charaktere, welche ihre persönlichen Interessen über diejenigen des Landes stellen.

Der General schliesst seinen Armeebefehl mit folgenden Worten: "Heute, auf dem Rutli, der Wiege Freiheit habe ich die höheren Truppenkommandanten versammelt, um ihnen diesen Armeebefehl auszuhändigen, mit dem Auftrag, ihn Euch zu übermitteln. Bewahrt Euer Vertrauen und Euren Mut: Die Heimat zahlt auf Euch."

NEWS OF THE COLONY

TARANAKI SWISS CLUB

At a social and dance held in the Kapuni Hall on June 16th, with an attendance of over 200, we were favoured with a visit by our new Consul General and his wife, Dr and Mrs Rossetti, who were well received by one and all.

During the evening a presentation was made by Mr Martin Steiner, vice-president, to the president Mr John Steiner and Mrs Steiner, who are leaving on an extended holiday to Europe. Mr W. Risi presented the Cup to the winning Steinstossen Team, J. Kuriger, M. Muller and Brian Muller. He also presented a trophy to Ernst Wuetrick, best single aggregate score.

—Martin Steiner (vice-president).

WELLINGTON SWISS CLUB

Our club held a function in the Brooklyn Community Hall on June the 18th. The highlight of this entertainment was a short talk and a most interesting series of slides about the Antarctic. Mr Roberts, our guest, has wide experience

with strange places, since he has climbed in the Antarctic as well as in the Himalayas. His pictures gave us all a far better insight in all that is involved at McMurdo Sound. All members present enjoyed these beautiful slides very much and the president presented Mr Roberts as a token of appreciation with a bottle of spirits. During the supper we all were able to deepen our knowledge by discussing it with others. Dance followed.

The Wellington Swiss Club extends to Mr Matt and Miss Baumgartner their best wishes at their day of the wedding, which took place on the 22nd of July.

Best congratulations also the following members of the club which have been blessed with a child:

Mr and Mrs W. Unternahrer, a son.

Mr and Mrs B. Fluehler, a daughter.

FORTHCOMING EVENTS

AUCKLAND SWISS CLUB

We invite you one and all, to attend our next social evening which will be held on the 3rd of September, Saturday, 8 p.m. at the Professional Club, 12 Kitchener Street, City.

On this occasion the committee invites you to participate in the unique opportunity of viewing "The Last Chance." This film recently won in Switzerland the award for the best film of the year, so all who come are assured of a good evening's entertainment." —D.P.

HAMILTON SWISS CLUB

Our next evening will be held on Sunday the 4th September, in the Riverlea. We will have the Dutch Orchestra to play for you — so bring your partner.

The Manawaru Ramblers will be our guests and honour us with a few items.

On the third Sunday, the 18th of September, we will hold a film evening in the Tauwhare Hall. A full length Swiss picture called "The Last Chance" will be shown. Further particulars later.

Check your Address!

IF your address, as it appears on the Helvetia, is not correct, please fill in this form below and send to the Secretary, Mr. A. Biland, R.D.8, Frankton.

Mrs., Miss, Mr.

.....

.....